

# „KunstBrücke“

## Kulturarbeit mit Flüchtlingen

**Düren. Im Rahmen der Veranstaltung „Wege zur Kunst im Kreis Düren“ wird sich am Sonntag, 8. Mai, das neue Stadtteilprojekt „KunstBrücke“ in Düren-Südost erstmalig der Öffentlichkeit vorstellen. Als internationales Kreativangebot wird die „KunstBrücke“ die nachbarschaftliche Integration von Flüchtlingen im Stadtteil unterstützen.**

Ab Juni ist die „KunstBrücke“ als offene Kunstwerkstatt in Räumen des ehemaligen Dampfkesselhauses der Fabrik für Kultur und Stadtteil (Becker & Funck) in Düren, Binsfelder Str. 77, untergebracht. Dort finden neben Mal- und Zeichenangeboten auch Workshops in plastischem Gestalten statt.

Initiatorinnen sind die beiden Dürener Künstlerinnen Tanja Bürger und Jutta Gigler, die die „KunstBrü-

cke“ im Sommer 2015 als mobiles Projekt in verschiedenen Flüchtlingsunterkünften starteten. Seitdem existiert das Projekt auf ehrenamtlicher Basis. Nun werden Unterstützer und Ideen gesucht, die der „KunstBrücke“ eine Perspektive bieten können.

Am Sonntag, 8. Mai, gibt es für interessierte Besucher von 11 bis 18 Uhr die Gelegenheit, das neue Projekt kennenzulernen. Neben Kunstwerken, die in verschiedenen Flüchtlingsunterkünften entstanden sind, werden Malereien des jungen irakischen Künstlers Sadeer Al Abraham zu sehen sein. Al Abraham lebt seit Oktober 2015 im Kreis Düren und hat die „KunstBrücke“ schon einige Male aktiv unterstützt.

(red)



[kunstwerker-dueren.de](http://kunstwerker-dueren.de)



Tanja Bürger (links) und Jutta Gigler stellen am 8. Mai ihr Stadtteilprojekt „KunstBrücke“ vor. Foto: privat